

Abenteuer und der Zauber des Pazifiks

Heidi und Bruno Kaufmann berichten in einer Multivisionsschau von zwei Reisen nach Ozeanien

Faszinierende Kulturen von Urvölkern und beeindruckende Naturlandschaften zeigen Heidi und Bruno Kaufmann am Freitag, 26. Februar, abends im Landratsamt. Sie berichten von zwei Reisen auf die andere Seite unseres Planeten, unter dem Motto „Zauber des Pazifiks“. Der Erlös kommt erneut dem Verein Govinda zugute.

MANFRED MOLL

Aalen. Zwei Reisen führten Heidi und Bruno Kaufmann auf die andere Seite der Erde. Einmal war ihr Ziel Neuguinea, nach Grönland die zweitgrößte Insel der Welt. Der Westteil gehört zu Indonesien, den Ostteil bildet der unabhängige Staat Papua-Neuguinea. Dort leben Urvölker,

SCHWAPO Präsentation  unter denen es auch noch Kannibalen geben soll. Als Tourist sei man dort besser nie allein unterwegs. Man brauche immer einen Fremdenführer, der Englisch könne, aber gleichzeitig sich auch mit Einheimischen verständigen kann. 800 Sprachen existieren da.

„Es ist ein unsicheres Reiseland“, berichten sie – und erzählen auch, wie sie ihren Führer ein ums andere Mal an den Rand eines Nervenzusammenbruchs brachten, weil sie Fotos eben doch auf eigene Faust gemacht haben.

„In Papua Neuguinea spürt man das



Ureinwohner von Papua-Neuguinea (links) und ein Maori (Neuseeland), der eine Fratze schneidet: zwei Beispiele urtümlicher Kulturvölker. (Foto: privat)

Spannungsverhältnis zwischen der Steinzeit und der modernen Welt“, sagen Kaufmanns. Angehörige der Urvölker dort tragen fantasievolle Körperbemalung und prächtigen Kopfschmuck. So werden zum Beispiel die Federn des Paradiesvogels dazu verwendet, sich in „Paradiesmenschen“ zu verwandeln. Kaufmanns hatten die Gelegenheit, ein Fest eines der Stämme zu besuchen.

Berge haben die beiden Alpinisten nicht ganz vergessen und den 4509 Meter hohen Mount Wilhelm bestiegen,

den höchsten Berg Papua-Neuguineas.

Eine weitere Reise führte sie in den Süden des ozeanischen Kontinents nach Neuseeland. Dort sind zwar die klimatischen Bedingungen ähnlich wie bei uns, nur dass im europäischen Winter dort Sommer ist und umgekehrt. Heidi und Bruno Kaufmann schwärmen: „Es ist ein Traumland: Urwälder, Berge, Vulkane, tolle Fjordlandschaften Wasserfälle, dünn besiedelt.“ Dazu komme die tolle Maorikultur.

„Maori“ nennen sich die Eingebore-

nen. Auch sie schmückten sich mit Körperbemalung und Tätowierungen. Und sie haben eine Angewohnheit, die bei uns als schlechtes Benehmen gewertet würde: Es gefällt ihnen, Fremde durch ungewohnte Laute und Bewegungen zu erschrecken. „Auch die Maori leben ihre Traditionen“, schildern die Reisenden, „aber sie machen auch Shows für Touristen“. Zur Zeit der Kolonisation durch die Briten seien die Maori unterdrückt worden. Ihr Vortrag schildere auch die Hintergründe der ehemaligen britischen Kolonie.

Innerhalb von vier Wochen haben Heidi und Bruno Kaufmann beide neuseeländischen Inseln bereist, mit einem Leihwagen, und Quartier immer auf dem Campingplatz gemacht. Am Rande ihrer Multivisionsschau spielen auch in Neuseeland Berge eine Rolle. Sie haben den 1933 Meter hohen Mount Oliver bestiegen – den ersten Berg, den der spätere Everestbestwinger Edmund Hillary als Jugendlicher bestiegen hat.

Govinda bewirbt

Multivisionsschau „Zauber des Pazifiks“. Freitag, 26. Februar, 19.30 Uhr, Landratsamt Aalen. Eintritt 10 Euro, Schüler ermäßigt. In der Pause bewirten Helfer des Entwicklungshilfevereins Govinda, für den der Erlös des Abends bestimmt ist.